

**eine einstige Schmachfrist.** Unterjochel sind die Flugblätter von einem sogenannten „Exekutivkomitee“ der Danziger Freiheitler.

Während hundert Flugblätter sind im Laufe der letzten Tage durch die Post an die einzelnen Haushaltungen in Danzig verbracht worden; doch schon vor ihrem ersten Erscheinen in Danzig wurde die polnische Presse von diesen Blättern und der sogenannten Freiheitlerfront zu berichten. Sie versuchte, den Eindruck zu erwecken, als seien diese Flugblätter in Danzig selbst hergestellt worden und als gebe es auf dem Gebiet der freien Stadt tatsächlich eine Vereinigung, die den Anschluss Danzigs an das Reich verhindern wolle. Das neue polnische Manöver war aber zu durchsichtig und zu klumpig.

Nach eingehenden Ermittlungen der Politischen Polizei wurde nunmehr eindeutig festgestellt, daß die Blätter in Polen gedruckt worden sind. Die beiden verhafteten polnischen Journalisten, die in Danzig interniert waren, befinden sich im Untersuchungsgefängnis. Festgenommen wurde auch der Bootsführer Alexander Gorny des polnischen Zollbootes, mit dem die Flugblätter nach Danzig gebracht wurden.

**Ukrainer unter der Polenkante**

**Sprechendbericht eines Holländers**

Die „Amsterdamer Zeitung „Het Nationale Dagblad“ veröffentlicht den Sprechendbericht eines ihrer Mitarbeiter, der von den aus Polen zurückgekehrt ist. Der Bericht gibt ein Bild von der Terrorherrschaft, die Polen den nationalen Minoritäten gegenüber verübt, und befaßt sich in der Hauptsache mit der Unterdrückung der Ukrainer durch Polen.

Der holländische Berichterstatter meint, daß England, wenn es etwa einen Parlamentsausschuß nach Polen schicken würde, sehr bald die Unterdrückung Polens aufdecken würde. In der Ukraine müßte die polnische Armee, militärische Sonderkommandos terrorisieren die Bevölkerung. Hand in Hand damit gehe die wirtschaftliche Vernichtung der Ukrainer. Der Berichterstatter ist den Engländern bringend, sich um die Angelegenheit in der polnischen Ukraine einmal zu kümmern, statt sein Interesse auf den Roten Meerern unterrichten zu lassen.

**Wieder „neue Instruktionen“ notwendig**

**Moskau fordert Militärvereinbarungen für Fernost**

Bei den Moskauer Militärverhandlungen scheint jetzt das gleiche Spiel zu beginnen, wie bei den Verhandlungen, die die Sowjetregierung mit London geführt hat. Es ist notwendig geworden, daß die Militärinstruktionen Englands und Frankreichs neue Instruktionen bekommen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will zu den Generalstabesberatern in Moskau erklären lassen, daß die Sowjetdelegation anscheinend eine Ausdehnung der militärischen Verhandlungen vorgeschlagen habe. Konkrete der Sowjets sei angefragt worden, außer europäischen Kriegsproblemen auch die Haltung zu erörtern, die von England und Frankreich im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und Japan eingenommen würde. Nach dieser Information habe die Sowjetmission in dieser Hinsicht ganz klare Forderungen vorgelegt. Um deshalb die Moskauer Gespräche auf der vom Krenl vorgeschlagenen Grundlage fortsetzen zu können, werde es für London und Paris notwendig werden, ihren militärischen Unterhändlern in Moskau einen etwas größeren Spielraum zu geben. Angehts dieser Sache habe der französische Gesandtschaftsrat am Montag eine eingehende Unterredung mit dem holländischen Unterstaatssekretär im Außenamt, Cahogon, gehabt. In geschäftlich gutunterrichteten Londoner Kreisen werde angenommen, daß nunmehr neue Instruktionen nach Moskau geschickt werden würden, durch die es ermöglicht würde, die Verhandlungen auf einer Grundlage fortzusetzen, die allen beteiligten Parteien zufriedenstellen würde.

**Schweizer Bundesrat und Moskau**

**Begrenzung Wiederaufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland**

Der schweizerische Bundesrat hat am Dienstag einen Bericht des Politischen Departements entgegengenommen, der sich mit dem im Nationalrat unterbreiteten Vorschlag zur Wiederaufnahme der politischen Beziehungen mit Sowjetrußland befaßt. Der Bundesrat hat sich den negativen Schlussfolgerungen des Politischen Departements angeschlossen. Er lehnt also weiterhin die Wiederaufnahme der politischen Beziehungen mit Sowjetrußland ab. Der Bericht geht nun an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Nationalrates.

**Der britische Mandatssegen**

**Zimmer neue Konzentrationslager für Araber**

Wie die arabische Zeitung „Al-Nahla“ meldet, müssen wegen der fortgeschrittenen Massenverhaftungen von Arabern unter neue Konzentrationslager errichtet werden. Zur Zeit ist ein großes Lager bei Al-Mith (südlich von Haifa) in Vorbereitung. Die Baukosten betragen 2000 Pfund. Es sind 44 Baracken für 2000 Personen vorgesehen.

Kennzeichen für die unterschiedliche Behandlung der Araber und Juden in Palästina ist die Verteilung des Lohnes „Al-Nahla“, daß die arabischen Arbeiter einen Tageslohn von 120 bis 300 Mills (1,44 bis 3,60 Mark) erhalten, während an die Juden das Doppelte, nämlich 250 bis 600 Mills (3 bis 6 Mark) bezahlt wird.

**Wieder 600 Juden für Palästina zugelassen**

Nach dem arabischen Blatt „Al-Nahla“ wurde in Beirut (Libanon) zwischen Vertretern des Libanon und Palästina eine Vereinbarung getroffen, wonach 600 jüdische Flüchtlinge aus Europa, die an der libanesischen Küste abgesetzt und in der Quarantäne-Station untergebracht waren, nach Palästina geschickt werden können.

Nach demselben Blatt befinden sich in den Gefängnissen von Beirut 300 aus Palästina dorthin geschickte Araber, die zum Teil seit langem gefangen gehalten werden, ohne bis jetzt verurteilt zu sein.

**Juden lagern Araberhäuser**

Im Zusammenhang mit der gemeldeten Sprengung eines arabischen Hauses in Araberdorf Idubba in Palästina erfolgte die aufföhrerische Verhaftung eines jüdischen Hilfs-polizisten aus der jüdischen Siedlung Kfar Manabim. Bei der endlich erfolgten Durchsuchung dieser Judenwohnung durch britische Polizei wurden fünf Sprengbomben und viel Munition gefunden. Wie die arabische Zeitung „Al-Nahla“ in diesem Zusammenhang weiter meldet, wurden in der jüdischen Kolonie Kfar Manabim jüdische Juden einwohnend verhaftet und den Eigentümern der letzten verbrannten arabischen Häuser in der Umgebung Rechenschaft vorgefordert, wobei von den Arabern zehn jüdische Täter erkannt wurden.

**Englische Kapitalistenmethoden**

**300 jugoslawische Arbeiter auf die Straße gesetzt**

Die Zeitung des großen Bergwerksunternehmens Trepscha in Südbosnien, das englischen Kapitalisten gehört, hat jetzt die sehr gemäßigten Forderungen der jugoslawischen Bergarbeiter nach einer Verringerung der Arbeits- und Urlaubsverhältnisse sowie einer Erhöhung der Löhne mit der völligen Schließung des Berges beantwortet. Durch diesen rigorosen Schritt werden mehr als 300 Arbeiter mit ihren Familien drohend. Die englischen Angestellten des Unternehmens reifen nach England zurück.

Die Trepscha-Mine hat das bedeutendste Aluminium- und Aluminiumoxid-Jugoslawiens.

**Brennend in die Dfsee gestürzt**

**Britisches Verkehrsflugzeug auf Strecke Hamburg-Ropenhagen - 3 Tote**

Wie die britische Luftfahrtgesellschaft British Airways mitteilt, ist ein Flugzeug dieser Gesellschaft auf dem Wege nach Stockholm im Süden der Insel Seeland in der Nähe von Vordingborg am Dienstagmittag gegen 13.30 Uhr ins Meer gestürzt. Das abgestürzte Flugzeug hatte den Flugplatz Helsingör um 9 Uhr verlassen.

Das verunglückte Flugzeug ist eine Lockheed-Electra-Maschine. Es stürzte auf der Strecke Hamburg-Ropenhagen in der Nähe der Störströms-Brücke, etwa 200 Meter von der Küste der Insel Falster entfernt, brennend ins Meer. Der englische Pilot Bright wurde gerettet, während die übrigen 3 Passagiere: der Deutsche Kreuzer der Mechaniker, dessen Name noch unbekannt ist, und vier Passagiere, der Amerikaner Simonson, der Engländer Großkopf und der Westländer Galside umkamen, wahrscheinlich durch Ertrinken. Der Pilot war aus der Maschine gesprungen worden, wobei er den Arm gebrochen hatte. Er schwamm, nach einem Bericht aus Vordingborg, eine Zeitlang umher und wurde dadurch gerettet, daß Arbeiter von der Störströms-Brücke eine Rettungsboje auswarfen. Es gelang ihm, sich an die Boje anzuklammern, bis ein Boot ihn in erschöpftem Zustand an Bord nahm. Er wurde ins Krankenhaus von Vordingborg gebracht.

Der verunglückte deutsche Passagier Kreuzer war in Hamburg an Bord gekommen. Sein Ziel war Stockholm. Sein Heimort ist bisher unbekannt. Nach dem Bericht von Augenzeugen kurz nach dem Absturz auf etwa 200 Meter Höhe mit einem hohen Knuschknusch ins Wasser. Die Luftmariner landete drei Flugzeuge aus. Sie beobachteten an der Stelle, an der die Maschine gesunken war, in sehr tiefem Wasser, einen Leisid auf dem Meer. Die Leichen konnten bisher nicht geborgen werden.

**Taucher fanden das verunglückte britische Passagierflugzeug**

**2000 Meter unter Wasser**

Das verunglückte britische Verkehrsflugzeug wurde gestern mittag bei der Störströms-Brücke verunglückten britischen Passagierflugzeuges ist gestern abend durch Taucher gefunden worden. Die Maschine stand aufrecht im Meeresgrund in etwa 15 Meter Tiefe. Die Notrufsignale waren verloschen. Es gelang, vier der Leichen zu bergen. Die Ursache des Unglücks soll auf Materialfehler zurückzuführen sein.

**Mus unserer Heimat**

Wilsdruff, am 14. August 1939.

**Spruch des Tages**

Recht und Gehorsam sind die Grundlagen des Ruhmes und der Erhaltung des Staates. Friedrich der Große.

**Jubiläum und Gedenktag**

17. August

1876: Der Dichter Hans Jakob Christoffel v. Grimmelshausen in Knecht in Baden gestorben. — 1788: Friedrich der Große in Schloß Sanssouci bei Potsdam gestorben. — 1878: Der Baumfasser Paul Ludwig Troost in Elberfeld geboren.

Gesamt und Monats:

17. August: S. I. 44, S. II. 1924; W. M. 7.56, W. II. 20.04

**Die Karteikarte**

Es ist jetzt höchste Zeit, die Karteikarte für die große deutsche Volkspartei auszufüllen und alle Fragen, die auf ihr gestellt sind, scharfsinnig zu beantworten. Der Oberflächliche mag manchmal denken, es sei nicht notwendig, alle diese Angaben bis in die kleinste Einzelheit zu machen, aber wir sind hier nicht nur um die äußerliche Erfüllung der Karteikarte in einer solchen vollständigen Erfüllung des Volksganges in einer Volkspartei liegen, wird gern und freudig die von ihm geforderte Mithatung erfüllen. Durch die Karteikarte wird den führenden Organen des Staates eine genaue Uebersicht über die in den einzelnen Jahrgängen zur Verfügung stehenden Kräfte gegeben. So kann aus den Erkenntnissen der Karteikarte heraus eine Lenkung des Volkes auf den verschiedenen Gebieten so erfolgen, daß wir allen an uns heranreichenden Notwendigkeiten gewachsen sind. Wenn der Staat wissen will, wer im Sanitätsdienst, im Luftdienst, in der Technischen Notdienste oder im Roten Kreuz ausgebildet ist, wenn der Staat wissen will, welche fachlichen Kenntnisse der einzelne hat, oder welche Sprachen er wirklich beherrscht, so ist das keine müßige Angelegenheit, sondern der einzige Weg, um gegebenenfalls jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin an den Platz zu stellen, wo sie am besten zum Nutzen der ganzen Gemeinschaft wirken werden können. Das gilt vor allen Dingen für den Fall, daß Deutschland einmal angegriffen werden sollte; dann müssen in noch weit höherem Maße als im Weltkrieg die Frauen und die nicht wehrpflichtigen Männer das kämpfende Heer durch den Einsatz in der Heimat unterstützen. Soll dieser Einsatz aber auch schnellstens und ohne jede Abkündung und ohne jeden Kräfteverlust erfolgen können, so muß er vorbereitet sein. Dieser Vorbereitung dient ebenfalls die große deutsche Volkspartei, und somit erfüllt jeder mit der Beantwortung der gestellten Fragen eine staatspolitische Pflicht.

Städt. Luft- und Schwimmbad, Wasserwärme 10 Grad.

Die Protokollarbeiten müssen sich melden! Am amtlichen Teile der vorliegenden Nummer werden alle aus dem Protokollat Böden und Mähren stammenden deutschen Staatsangehörigen, die am 16. 6. 1939 ihren Wohnsitz im Kreis Weichen hatten, und in einer Gemeinde des Protokollates heimatsberechtigt sind, aufgefordert, bis zum 30. August 1939 sich beim Bürgermeister ihres Wohnortes zu melden.

**Achtung Hausfrauen!** Helft mit der Erzeugungsschlacht schlagen, indem ihr vorwiegend verbraucht: Weischohl, Wirschohl, Kohlrabi, Karotten, Blumenkohl, Salat, Salategurken und Einlegegurken.

Früher Herkubus der Bögel. Durch die außergewöhnliche Wetterlage ist in diesem Jahre verschiedentlich eine früh einsetzende Rückwanderung gewisser Zugvögel zu beobachten. Ende Juni erschienen schon am Rhein bei Basel die ersten jungen Lachmöwen, die hier und da noch etwas vom Flusim der Götter an sich tragen. In den letzten Tagen zogen große Schwärme, eine Schnepfenpartei, durch. Sie flohen der burgundischen Vögel zu. Der große Vögelzug hält sich in den Mooren der größten Teile von Europa auf. Bei der Rückwanderung fliehet er nach Weisen und Eiden, um in Südwesteuropa und nördlich in Afrika zu überwintern.

**Entscheidend für die Leibeserziehung**

**Umfeld der Deutschen Jugendmeisterschaften Chemnitz 1939**

Als Auftakt zu den Deutschen Jugendmeisterschaften 1939, die vom 22. bis 27. August in Chemnitz ausgetragen werden, fand in Chemnitz ein Pressesymposium statt, an dem neben den Vertretern der Hitler-Jugend zahlreiche Schriftleiter aus ganz Sachsen und aus anderen Gauen teilnahmen.

Der Obel des Amtes für Körperliche Erziehung in der Reichsjugendführung, Obergebietsleiter Dr. G. Sünder, sprach über die Grundzüge und Ziele der sportlichen Leibeserziehung der deutschen Jugend. Aus seinen und den Ausführungen von Vorkämpfer G. L. H. vom Gebiet Sachsen ging zugleich die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Entwicklung der Leibeserziehung hervor. Oberbürgermeister Schmidt, Chemnitz, verlieh seiner Freude Ausdruck, daß die Deutschen Jugendmeisterschaften 1939 nach Chemnitz gelegt wurden. Er unterstrich die Verantwortung der Veranstaltung durch die Stadt und wünschte den Wettkämpfern einen erlöserreichen Verlauf.

**„Brennt das britische Konsulat nieder!“**

Chinesen wollten britisches Konsulat in Swatow anzünden

„Mit Juten, wir, Brennt das britische Konsulat nieder!“ „Nach dem den Wörtern unserer Landleute!“ gegen nach japanischen Melkungen jugendliche Chinesen vor das britische Konsulat in Swatow. Kurz darauf verbrannte eine andere Gruppe von Chinesen, durch das Hintertür in das Konsulat einzudringen, um es in Brand zu setzen. Der englische Konsul wurde von der Menge bedrängt und geriet in Gefahr, tatsächlich angegriffen zu werden, als er versuchte, die Demonstranten zu beruhigen. Japanisches Militär griff ein und trieb die Menge auseinander.

**Japan legt seine Haltung gegenüber Europa feft**

Aus Tokio wird gemeldet, daß der japanische Außenminister dem Ministerpräsidenten einen „Entwurf über Maßnahmen abgeben“ gegenüber den europäischen Ländern“ vorgelegt habe. Inoffiziell sei der Kriegminister zur Aussprache herangezogen worden. Die Aussprache soll eine Uebersichtnahme der Ansichten erbracht haben. Man nehme an, daß Ministerpräsident Hiroto eine Sondermission des äußeren Kabinetts einberufen werde, um den Vorschlag des Außenministers kritisch zu prüfen und gegebenenfalls nach seiner Billigung die für die Durchführung des Vorschlags notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Die dem Außenamt nachstehende „Japan Times“ berichtet ferner, daß die wiederholte Politik Japans gegenüber Europa am Freitag zu einer endgültigen Festlegung führen wird.

**Der Kraftwagen - Volksverkehrsmittel**

**Ein Volkswagen kam nach Wilsdruff**

Bei der Grundsteinlegung zur Volkswagenfabrik sagte der Führer: „Der Kraftwagen muß zu einem Volksverkehrsmittel werden. Dann erst hört der Kraftwagen auf, ein klassentrennendes Instrument zu sein!“

Die politische, wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Volkswagens liegt auf der Hand. Er stellt einen neuen Meiler zur Ueberbrückung der Klassen- und Standesunterschiede in unterm Volke dar und wird der Vertiefung der Volksgemeinschaft unerschütterbare Dienste leisten. Der Volkswagen wird nicht das Vorrecht einer kleinen, begüterten Schicht unseres Volkes sein, sondern zum Allgemeinut, zum Erreichen Ziel für Millionen werden, wie es heute schon Reisen und Wandern, der Besuch der Theater und Konzerte, die Ferienüberanstaltungen und die Teilnahme an allen großen Ereignissen unseres Volkes dank dem Willen der Deutschen Arbeitsfront und ihrer NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ geworden sind. Hunderttausenden, später Millionen, die bisher nie an den Erwerb eines eigenen Kraftwagens denken konnten, wird der Volkswagen zur Quelle neuer Lebensfreude werden, ihnen neue Erholungsmöglichkeiten erschließen und sie mit einem neuen Glückgefühl erfüllen. Dieser Wagen stellt das größte technische Wunder unserer Zeit dar. Wer seine technischen Einzelheiten noch nicht kannte, hatte gestern Gelegenheit, sich ausführlich zu unterrichten. Ein Volkswagen war gestern nachmittags von 17 bis 18 Uhr auf dem Marktplatz ausgestellt und bildete das Ziel vieler Volksgenossen, die sich den Wagen aus nächster Nähe einmal ansehen.

Da trotz zahlreicher Veröffentlichungen über den Volkswagen immer noch einige Unklarheiten bestehen, erscheint es notwendig, nochmals kurz das Wissenswertes hierüber mitzuteilen:

Der Wagen ist mit einem Vierzylinder-Vorzer-Motor mit einer Leistung von 23,5 PS. ausgestattet. Seine Dauerleistungsgeschwindigkeit beträgt 100 km. Bei einem Eigengewicht von 650 Kilogramm — das sind bei einem Preis von 900 RM., 1,38 RM. je Kilogramm — hat der Volkswagen eine Länge von 4,20 Meter, eine Höhe von 1,55 Meter und eine Breite von ebenfalls 1,55 Meter. Die Sitze sind zwischen den Achsen angebracht. Der Vortrieb erfolgt durch ein Stoßfedersystem und Vordrucktstößdämpfer ist es möglich, daß man selbst mit einer Geschwindigkeit von 70 bis 80 Kilometer über Straßenunebenheiten oder Kopfsteinpflaster fahren kann, ohne eine wesentliche Erschütterung zu bemerken. Jeder Wagen wird mit Bornluftheizung geliefert, die durch eine Klappe reguliert werden kann. Der Wagen hat vier Vorwärts- und einen Rückwärtsgang, sein Tankinhalt beträgt 24 Liter. Der Preis beträgt, wie bei der Karteikarte aus Ganzzahl und nicht aus Preistoff, wie vielfach angenommen wurde, besteht. Der Brennstoffverbrauch ist äußerst niedrig und beträgt auf 100 Kilometer 6 bis 7 Liter Brennstoff und 0,08 Liter Öl. Der Preis beträgt, wie schon mehrfach bekanntgegeben, für die Limousine 900 RM., für den Tourenwagen mit Schaltbach 1050 RM. Die Verfrachtung des Wagens beträgt für die ersten zwei Jahre 200 Mark.

Wir verweisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß die Bestellung eines Volkswagens nur auf dem Wege über die Dienststellen der DAF. möglich ist. Prospekte und Näheres bei Ernst Hartmann, Rossener Straße.

**Preifung zum Reichssportchampion.** Die Kameradschaft Wilsdruff im NSRL hat die Verehrung zur Abnahme des Reichssportchampionats erhalten. Erster Abnammetag ist Sonntag abend, der 19. August, in Wilsdruff, 17 Uhr Schwimmen — Städt. Schwimmbad, 18 Uhr Leichtathletik (außer Langlauf) — Sportplatz, Weichener Straße, 20 Uhr Turnen — Turnhalle. Vorherige Meldung der Teilnehmer über die örtlichen Vereine erwünscht. Zur Abnahme ist Leistungsbuch, mit Lichtbild versehen, mitzubringen. Weitere Abnammetermine werden von Fall zu Fall in der Tagespresse bekanntgegeben.

Die Wehrmacht auf der Reichsautobahn. Das Oberkommando der Wehrmacht hat Vorschriften für den Kraftfahrzeugverkehr der Wehrmacht auf der Autobahn erlassen, die die Frage des Haltens und der Unfallverhütung auch bei Dunkelheit regeln. Freiwilliges Halten einzelner Kraftfahrzeuge der Wehrmacht auf der Reichsautobahn außerhalb der Part- und